76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Wunderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 135 Nagold, Montag den 1. September 1902.

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für den Monat
September
werden von allen Postämtern und Landpostboten entgegengenommen.
Die Redaktion.

Politische Uebersicht.

Die fortwährende Geldnot der türkischen Regierung wird durch folgenden tragikomischen Vorfall illustriert, der dem Hann. Kur. aus Hamburg berichtet wird. Der Besitzer der Howaldtschen Werft in Kiel, der seit einer Reihe von Jahren Kriegsschiffe aller Gattungen, vom Torpedoboot bis zum Panzerschiff, an die türkische Regierung geliefert hat, wurde vor einigen Jahren abermals von der türkischen Regierung mit dem Bau eines Kriegsschiffes betraut. Bei der Erteilung des Auftrages ist es üblich, daß ein Drittel der Herstellungssumme bei der Abschließung des Baues bezahlt wird. Das zweite Drittel wird beim Stapellauf gezahlt, und das letzte Drittel der Summe bei der Ablieferung. Das in Frage kommende Kriegsschiff lag nun vor acht Monaten zur Ablieferung an die türkische Regierung fertig da, und die genannte Regierung sandte zur Empfangnahme und zur Ueberbringung des Kriegsschiffes nach der Türkei vier Offiziere und vierzig Marinesoldaten nach Kiel. Da die türkische Regierung aber die letzte Zahlungsrate nicht leisten konnte, so lieferte man das Kriegsschiff nicht an sie ab. Die vierundvierzig türkischen Marinesoldaten sind daher von der türkischen Regierung von Kiel wieder abberufen worden. Sie trafen in Hamburg ein, um sich sogleich an Bord des Hamburger Levantedampfers Lipsos nach der Heimat einzuschiffen.

Nach den offiziellen Listen der letzten Volkszählung in Rußland bildet dort das Deutschtum ein nicht zu unterschätzendes Kulturelement, da in dem gewaltigen Zarenreich mehr als zwei Millionen Deutsche leben. In Polen allein sind 1,200,000 Deutsche und in der großen polnischen Fabrikstadt Lodz sind 100,000 oder 35 Prozent der Einwohner deutscher Nationalität. In den baltischen Provinzen zählte man 300,000 und im übrigen Rußland 600,000 Deutsche. Riga ist vor allen Dingen überwiegend deutsch, denn es zählt unter 175,000 Einwohnern 102,000 Deutsche. In St. Petersburg leben 60,000, in Warschau 15,000, in Odessa 12,000 in Kiew 7000 und in der Provinz Samara 200,000 Deutsche. Die Nowoje Wremja ist der Ansicht, daß das Uebergewicht des deutschen Elements in gewissen Teilen Polens und der baltischen Provinzen eine stehende Gefahr für Rußland bedeute, und der panslavistische Swet weist darauf hin, daß diese Deutschen im Fall eines Krieges thatsächlich als vorgeschobene Posten des Feindes wirken könnten. Die Zeitung verlangt, daß kein russischer Unterthan deutscher Nationalität irgend ein Amt im öffentlichen Dienst bekleiden dürfe.

Ueber die trostlosen Zustände in Venezuela, wo bekanntlich ein blutiger Bürgerkrieg tobt, wird gemeldet, daß die Revolution noch lange kein Ende nehmen werde. Präsident Castro, der General Matos zur Zeit von dessen erstem Vormarsch auf Barcelona vernichten wollte, in Wirklichkeit aber nichts dieser Art that, ist wieder nach dem Inneren aufgebrochen. Er hat entweder nicht den Mut oder nicht die Mittel, die Revolutionäre anzugreifen. Diese haben ihrerseits während der letzten Monate ebenfalls nichts unternommen. Wegen der ununterbrochenen Regengüsse blieben sie in den Ebenen von Orituco stecken. Die Revolution ist daher weit entfernt, zu Ende zu kommen, und es werden viele Monate verfließen, ehe der Friede wieder hergestellt werden kann. Während dieser ganzen Zeit stehen die Geschäfte still, und man kann behaupten, daß in Caracas drei Viertel der Geschäftshäuser zahlungsunfähig sind, und daß zwei Drittel der Einwohnerschaft nicht jeden Tag zu essen haben. Die Presse von Venezuela fährt fort, den Behörden von Trinidad Vorwürfe zu machen, indem sie behauptet, daß diese Behörden die Revolution dadurch verschuldet hätten, daß sie dem Insurgentenschiff „Ban Rig" Unterstützung gewährten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 1. September.

Die Hundefuhrwerke in Württemberg. In Württemberg ist der Fuhrwerksverkehr mit Hunden in Cannstatt, Heilbronn und Stuttgart ortspolizeilich verboten und in Göppingen und Tuttlingen durch ortsstatutarische und in Freudenstadt durch bezirksstatutarische Vorschriften geregelt; im übrigen aber unterliegt die Verwendung von Hunden zum Zug, da landespolizeiliche Anordnungen nicht bestehen, keinen besonderen polizeilichen Bestimmungen. Im allgemeinen ist im Land das Einspannen von Hunden nicht sehr verbreitet. In etwa 20 Oberamtsbezirken kommt es überhaupt nicht vor, in den meisten anderen nur vereinzelt oder in mäßigem Umfang. Die Gesamtzahl der im Land verwendeten Ziehhunde mag sich auf etwa 300 Stück belaufen. Hauptsächlich benützt werden sie zum Transport von Fleisch, Milch und Hausierwaren. Da die Hunde mit Rücksicht auf ihre mäßige Kraft, ihr geringes Körpergewicht und die Weichheit ihrer Pfoten nur in sehr beschränktem Maß zum Zug geeignet sind, so liegt die Gefahr nahe, daß sie übermäßig angestrengt und, wenn sie der ihnen gestellten Aufgabe nicht genügen, mißhandelt werden. Das Ministerium des Innern empfiehlt deshalb in einem Erlaß, in Erwägung zu ziehen ob nicht durch orts- oder bezirkspolizeiliche Vorschriften auf eine schonendere Behandlung der Ziehhunde hinzuwirken ist, und weist auf die im Jahr 1899 von dem OA. Freudenstadt erlassenen bezirkspolizeilichen Vorschriften als gut bewährte und nachahmenswerte hin. Durch sie ist die Benützung von Hunden zum Ziehen nur gestattet auf Grund eines von der Ortspolizeibehörde auszustellenden Erlaubnisscheins. Dieser Schein darf erst erteilt werden, wenn durch ein Zeugnis des beamteten Tierarztes nachgewiesen ist, daß der Hund nach Körperbau, Größe, Stärke und Gesundheitszustand für den Zug tauglich ist. Die Hunde sind während des Fahrens von dem Leiter des Fahrwerks stets an der Leine oder am Leitseil, welches am Halsband an einem Ring zu befestigen ist, zu führen. Das Aufsitzen von Personen auf den Wagen oder Schlitten ist verboten. Jede übermäßige Belastung des Fuhrwerks ist verboten. Die Maximallast beträgt für 1 Hund 50 kg für 2 Hunde 100 kg. Das Gewicht des Wagens darf bei einspännigem Fahren 50 kg, bei zweispännigem Fahren 70 kg nicht übersteigen.

□ Walddorf, 31. August. Der Bez.-Obstbauverein hielt heute Nachmittag hier im Gasthof z. Hirsch eine Versammlung ab. Dieselbe war von hier und auswärts außerordentlich zahlreich besucht. Den Vortrag über Obstbaumanlagen, Sortenwahl, Baumpflanzung und Pflege der frischgesetzten Bäumchen in den ersten Jahren hatte Baumwart Helber von Haiterbach übernommen. Seinen umfassenden, von reicher praktischer Erfahrung zeugenden Ausführungen wurde aufmerksam zugehört. In der sich daran anschließenden Debatte wurde verschiedentlich darüber geklagt, daß die frischgepflanzten Bäumchen nicht genügend gepflegt werden, daß namentlich das Behacken der Baumscheiben, das jährlich zweimal vorgenommen werden sollte, in der Regel unterlassen werden. Die gutgepflegten hiesigen Obstbaumanlagen fielen den auswärtigen Besuchern angenehm auf, vorbildlich dürften namentlich die im Besitz von Oberamtsbaumwart Bihler sich befindlichen Obstgüter sein. — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde dem Baumwart Schrempf von Gültlingen, der nächstdem sein 70. Lebensjahr vollendet, in Anerkennung seiner 32jährigen ersprießlichen Wirksamkeit als Baumwart ein Diplom überreicht. Die Versammlung beglückwünschte sodann ihren Vorstand, O.A.Baumwart Bihler zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum, anläßlich dessen ihm vom Landesobstbauverein ein Ehrendiplom verliehen wurde und sprach den Wunsch aus, er möge noch lange wie seither den Obstbau im Bezirk fördern. Mit der Verteilung der vom landwirtschaftlichen Bezirksverein verwilligten Prämien an verdiente Baumwärter des Bezirks schloß die Versammlung.

Herzogin Albrecht †.

r. Ludwigsburg, 28. Aug. Heute vormittag um 10¾ Uhr fand in der Schloßkapelle die Beisetzung der Herzogin Margarethe Sophie, deren Leiche um 10.10 Min. von Gmunden auf dem hiesigen Bahnhof eintraf, statt. Mit dem gleichen Zug trafen auch der Gemahl der Verstorbenen, Herzog Albrecht, die Erzherzöge Franz Ferdinand, Ferdinand und Otto sowie die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Annunciata und Elisabeth, ferner die Herzöge Robert, Ulrich und Philipp ein. Kurz darauf setzte sich der imposante Leichenzug, an dem sich der König, die fremden Fürstlichkeiten und die sonstigen Mitglieder des Königshauses beteiligten, unter Glockengeläute nach dem Schloß in Bewegung. Die fürstlichen Damen waren kurz zuvor in Wagen ins Schloß geführt worden. Dem Leichenwagen voraus ritt eine halbe Schwadron Dragoner vom Dragonerregiment Nr. 25 mit Musik. Hinter dem Leichenwagen schritten der König, der Gemahl der Verblichenen und sämtliche männliche Mitglieder des Königshauses, die Erzherzöge, Prinz Johann Georg von Sachsen, dann folgten die Spezialgesandten der auswärtigen Höfe, das Gefolge, die Standesherren, das diplomatische Corps, der Ministerpräsident von Breitling, Kriegsminister von Schnürlen, die Generalität und viele Offiziere der Stuttgarter und Ludwigsburger Garnison. Eine Dragoner Abteilung schloß den Zug. Vor der Schloßkirche war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, die beim Herannahen des Trauerwagens präsentierte. In der Kapelle, die mit Blattpflanzen und schwarzen Draperien ausgeschmückt war, wurde der Sarg vor dem Altare niedergestellt. Am Trauergottesdienst, den Bischof Keppler von Rottenburg unter Assistenz vom Ludwigsburger Garnisonsgeistlichen celebrierte, nahmen die Königin und die übrigen weiblichen Mitglieder des Königshauses sowie die anwesenden Herzoginnen, welche links vom Sarg Aufstellung genommen hatten, ferner die oben aufgeführten männlichen Fürstlichkeiten, welche rechts vom Sarg standen, teil. Nach der Versenkung des Sarges begaben sich die nächsten Angehörigen der Verblichenen zur Einsegnung in die Gruft. Nach der Rückkehr aus der Gruft schloß das allgemeine Gebet die Feier, die um 11¼ Uhr beendet war. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften kehrten bald darauf mittels Sonderzuges nach Stuttgart zurück.

Calw. Wie dem C. W. mitgeteilt wird, sind die Resultate bei der Versteigerung der Staelin'schen Häuser von dem Gläubigerausschuß nicht angenommen worden. Weitere Verhandlungen schweben noch.

Horb, 29. Aug. Pünktlich 10 Uhr 10 Min. trafen gestern 2 Bataillone des 1. badischen Gren.-Regts. auf dem hiesigen Bahnhofe ein und nahmen während 29 Minuten Aufenthaltszeit hier Verpflegung entgegen. Die Herren Offiziere speisten auf der Terrasse der Bahnhofrestauration und ließen Küche und Keller des Herrn Pfluger alle Ehre widerfahren.

Mitteltal, 27. Aug. Soeben durcheilt unseren Ort die Schreckensbotschaft, daß ein junger, verheirateter Holzhauer, Pfau von Höll, beim Waldgeschäft heute abend noch kurz vor Feierabend, von einem Baumstamm erschlagen worden ist. Der Verunglückte und 3 Brüder waren im Staatswald, Revier Buhlbach, Abteilung Ilgenbach, mit dem Anrücken sogen. Windfallholzes an die Fahrstraße beschäftigt. Ein Holzstamm wurde am Berg heruntergelassen und stieß unterwegs auf einen Felsen auf. Durch die Wucht des Anpralles wurde der Stamm abgeschlagen. Der abgesprengte Gipfel traf den Verunglückten, welcher sich mit mehreren Genossen in vermeinend geschützter Stellung postiert hatte, mit solch furchtbarer Gewalt in den Nacken, daß er auf der Stelle tot blieb. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwerbetroffenen Familie zu.

Stuttgart, 29. Aug. (Deutscher Touristentag.) Dem vorjährigen Verbandstag deutscher Touristenvereine in Straßburg folgt der heurige in Stuttgart am 13. September und den folgenden Tagen. Der Zweck des Verbandes deutscher Touristenvereine ist: „Die Bestrebungen des Touristenwesens im deutschen Vaterlande zu fördern und zu vertiefen; die Erforschung und Kenntnis der deutschen Gebirge in touristischer und wissenschaftlicher Beziehung zu pflegen; den Verkehr zwischen den Verbandsvereinen zu vermitteln, zu beleben und im allgemeinen Interesse der deutschen Gebirge nutzbringend zu machen." Das derzeitige Verbandspräsidium führt der Vogesenklub (Vorsitzender Prof. Dr. Euting; Schriftführer Direktor Dr. Luthmer in Straßburg). Dem Verband gehören derzeit 50 Mittelgebirgs-, Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine mit über 100,000 Mitgliedern an. Die Mitglieder eines jeden Verbandsvereins sind zugleich Mitglied des Verbandes und nehmen an allen Rechten und Pflichten des Verbandes teil. Außerdem kann jeder Freund deutscher Landschaft und Wanderer gegen Entrichtung eines besonderen Beitrags Einzelmitglied des Verbandes werden. Auch davon zählt der Verband

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bis jetzt schon eine ansehnliche Zahl. Alljährlich im September findet die Mitglieder-Versammlung statt, heuer also in der schönen Hauptstadt des freundlichen und gastfreien Schwabenlandes, in Stuttgart. Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe wichtiger Beratungsgegenstände (Bericht des Zentralausschusses, des Rechnungsführers, des Verkehrsausschusses, des Ausschusses zur Bearbeitung des Deutschen Wanderbuchs, Schaffung von deutschen Hauptwanderlinien und einer einheitlichen Wegbezeichnung, Haftpflichtversicherung für Anlagen der Vereine u. a.). Nach dem Grundsatze zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen, folgt der gesellige Teil erst in zweiter Linie. Da Stuttgart als Feststadt bekannt ist, so lassen sich auch für den unterhaltenden Teil des Touristentages fröhliche Stunden erwarten. Es ist für Samstag abend im größten Festsaale der Stadt gesellige Vereinigung, für Sonntag Stadtbesichtigung und Ausflug auf einen reizenden Höhenpunkt der nächsten Umgebung, für Montag und die folgenden Tage Wanderfahrten in die prächtige Bergwelt der Schwäbischen Alb und des Schwarzwalds vorgesehen. (Quartier-Anmeldungen sind bis 10. Sept. an den stellvertretenden Obmann der Ortsgruppe Stuttgart des Schwäb. Albvereins, Kgl. Hoflieferanten Friese, Kanzleistraße 10 in Stuttgart, zu richten.) Es ist nur zu wünschen, daß der Verbandstag zu einem echten deutschen Touristentage werde. Mögen darum recht viele Wanderer ihr Wanderbündel schnüren und dem Rufe folgen: Frischauf nach Stuttgart zum deutschen Touristentag am 13./16. September 1902!

r. Cannstatt, 29. Aug. Wie vorauszusehen war, ist die Theerfabrik vollständig ausgebrannt. Aus den Trümmerhaufen steigt auch heute noch Qualm auf. Der Eigentümer, Braun, ist versichert, doch bringt schon der Stillstand des Betriebs Schaden. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es gelungen, das Feuer auf seinen ursprünglichen Herd zu beschränken, so daß die Nebengebäude erhalten blieben. In diesen lagerten u. a. auch Benzin und Oel. Beim Ausbruch des Feuers haben 2 Arbeiter stärkere Brandwunden erlitten, ein anderer ist, wie bereits gemeldet, in den Flammen umgekommen. Auch ein Feuerwehrmann ist verunglückt. An der Brandstätte ist immer noch wie in vergangener Nacht eine Wache.

Rottweil, 28. Aug. Der pro 1. April 1902/03 umzulegende Amtsschaden im diesseitigen Bezirk beträgt 116,765 Mark. Nach Beschluß der Amtsversammlung ist derselbe in der Weise zu decken, daß auf 1 ℳ Staatssteuer 55 ₰ Amtsschaden berechnet werden. — Der seit 15. ds. vermißte Stationsdiener Maurer von hier wurde gestern unweit der Stadt tot aufgefunden. Der Unglückliche, der seit längerer Zeit an Schwermut litt, hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

r. Tettnang, 29. Aug. Hier wurde laut Obersch. Anz. der 44 Jahre alte Dienstknecht Konrad Koppenhöfer von Brettach OA. Weinsberg, wegen eines am vorigen Sonntag in der Nähe von Neukirch verübten schweren Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

r. Ulm, 30. Aug. Frau Oberbürgermeister Wagner entging kürzlich einer großen Gefahr. Als der Wagen, in dem sie eine Ausfahrt unternahm, die Syrlinstraße kreuzte, kam eben ein Wagen der elektrischen Straßenbahn daher. Mit Mühe gelang es dem Kutscher, die Pferde zurückzureißen, die hiebei die Deichsel in Stücke rissen. Auch der Wagenführer des Straßenbahnwagens konnte den Wagen in langsamere Gangart bringen, so daß der drohende Zusammenstoß vermieden wurde.

Gerichtssaal.

Tübingen, 30. Aug. Spruchliste der Geschworenen für das dritte Quartal 1902. Gustav Groß, Fabrikant in Reutlingen; Joh. Camerer, Gem.-Rat in Pfrondorf; Karl Brendle, Kronenwirt in Würtingen; Karl Fr. Wörn, Bierbrauer in Gärtringen; Ad. Glück, Schmied in Kleinengstingen; Wilh. Hoch, Schwanenwirt in Gönningen; Georg Grauer, Gem.-Rat in Kusterdingen; Eugen Hermann, Kaufm. in Rottenburg; Konr. Dan. Walz, Gemeindepfl. in Waldorf, OA. Nagold; Mart. Junger, Gem.-Rat in Stockach; Stef. Link, Gem.-Rat in Erpfingen; Gg. P. Aug. Kuhn, Privatier in Enningen; Joh. Heinr. Junger, Gem.-Rat in Weilheim; Gottl. Fischer, Privatier in Lustnau; Wilh. Rudi, Fabrik. in Urach; Mart. Seeger, Bauer in Neubulach; Joh. Ad. Sattler, Gem.-Rat in Oberjesingen; Karl Bächtle, Kfm. in Herrenalb; Wilh. Distras, Schuhmacher in Salmbach; Chr. Gg. Egeler, Adams Sohn, Bauer in Nebringen; Gottl. Th. Müller Kabinettmstr. und Kfm. in Birkenfeld; Konrad Gminder, Fabrikant in Reutlingen; Jakob Walker, Gem.-Rat in Wankheim; Joh. Mart. Kern, Gem.-Rat in Rommelsbach; Chr. Fr. Henkel, Gem.-Rat in Kirchentellinsfurth; Jak. Tigel, Hirschwirt in Mähringen; Otto Lörch Fabrik. in Hölen; Herm. Schoch, Sägwerkbes. in Nürtingen; Rich. Silber, Fabrik. in Reutlingen.

r. Stuttgart, 29. Aug. Schöffengericht. Der Schriftsetzer Adam Hoßfeld von Erbach wurde heute wegen Beleidigung zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er am 8. Juni, nachdem der Straßenbahnstreik bereits beendigt war, während seiner Mitfahrt in einem Straßenbahnwagen in der Neckarstraße über das dienstthuende Personal äußerte, es seien Streikbrecher, Vagabunden, Lumpen, Fezenberger, Zuchthäusler, denen man es schon an den Hosen ansehe, daß sie aus dem Zuchthaus herausgekommen seien. Es sei eine Traurigkeit, daß die Direktion solche Leute einstelle, weshalb der dienstthuende Schaffner, welcher diese Aeußerungen hörte, Strafantrag stellte. Von einer Bestrafung wegen Uebertretung des § 153 der Gewerbeordnung konnte in diesem Falle keine Rede sein, da der Ausstand bereits beendigt war.

r. Stuttgart, 29. Aug. Schöffengericht. In drei weiteren mit den Straßenbahnunruhen zusammenhängenden Anklagesachen wurden fünf Angeklagte unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen und zwar in einem Falle, weil der Strafantrag von einem andern als dem beleidigten Schaffner gestellt war, in den übrigen Fällen mangels Schuldbeweises.

Reutlingen, 29. Aug. Zu der hohen Strafe von 378 ℳ ist durch oberamtliche Strafverfügung der Gastwirt R. von Reutlingen verurteilt worden, weil er während der drei Jahre 1899—1902 insgesamt etwa 60 Kilo Wurstwaren von Tübingen bezogen hat, ohne hier in Reutlingen die ortsstatutarisch vorgeschriebene Fleischsteuer im Betrage von etwa 75 ℳ zu zahlen. R. hatte auf richterliche Entscheidung angetragen, vor allem aus dem Grunde, weil er die Würste nicht heimlich, sondern öffentlich sich mit der Bahn hat schicken lassen. Das Schöffengericht konnte jedoch gemäß der bestehenden Vorschriften nicht anders, als den Strafbescheid aufrecht erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Aug. Nachdem in den letzten Wochen die widersprechendsten Gerüchte über den Gesundheitszustand unseres berühmten Forschers in Umlauf gesetzt wurden, erklärt jetzt die Dtsch. Med. Wochenschr., daß nach den ihr vom behandelnden Arzt aus Harzburg zugegangenen Nachrichten eine in voriger Woche „konstatierte" Besserung in dem Befinden Virchows nicht von langer Dauer gewesen ist. Ein Schwinden der Kräfte ist, wie das genannte Fachblatt bemerkt, namentlich in den letzten Tagen, unverkennbar. Wir haben, schreibt die M. Allg. Ztg., schon vor Wochen allen entgegengesetzten Nachrichten gegenüber mitgeteilt, daß es leider mit dem greisen Gelehrten keineswegs gut stehe.

Berlin, 29. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Reichskanzler Graf Bülow hatte heute eine eingehende Besprechung mit dem italienischen Minister des Aeußern, Herrn Prinetti.

Berlin, 29. Aug. Dem Berl. Pol. N. zufolge tritt am 1. Okt. der hauptsächlichste Teil der Branntweinsteuernovelle in Kraft; das Süßstoffgesetz tritt erst am 1. April 1905 in Kraft, da es notwendig ist, vorher noch Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die dem Reichstage vorgelegt werden. Das am 1. Juli in Kraft getretene Schaumweinsteuergesetz erbrachte bereits im ersten Monat eine Einnahme von 1½ Millionen Mark.

Vom Feldberg, 29. Aug. Auf 1500 m Bergeshöhe, im Anblick der erhabenen Natur versunken, durch das unheimliche „Töff-Töff" eines Automobils erschreckt zu werden, dürfte wohl selten vorkommen. Und doch passierte dies vor kurzem etwa 200 Besuchern des Feldbergs, die vom Turm aus die Fernsicht genossen. Fabr. Georg Egly-Manskopf aus Frankfurt machte in Begleitung seiner Gemahlin und Frau Rittmeister Schwenke mit seinem Automobil von St. Blasien aus einen Ausflug auf den Feldberg und brauchte nur die kurze Zeit von einer Stunde, um vom Fuß des Berges bis zur Spitze desselben zu gelangen. Das erste Automobil, das vor. Jahr auf unsern Höhen zu sehen war und einem französischen Grafen gehörte, brauchte 8 Stunden, bis es die Spitze erreichte, obwohl es einen 60pferdigen Motor hatte. Das Fahrzeug des Herrn Egly-Manskopf ist von der Firma Benz u. Co. in Mannheim und besitzt eine 16pferdige Maschine. Besonders schwierig gestaltete sich die Fahrt vom Feldberggasthof nach dem Turm; da eine eigentliche Straße nicht vorhanden, mußte über die schlüpfrigen Matten gefahren werden, was nur dadurch möglich war, daß die Steigung in Serpentinen genommen wurde.

r. Pforzheim, 26. Aug. Wegen Verdachts, das Haus der Witwe Bätzner in Birkenfeld, in Brand gesteckt zu haben, wurde der eigene Sohn, der 26jährige, verheiratete Goldarbeiter Philipp Bätzner und die 29 Jahre alte Tochter der Abgebrannten, Karoline Bätzner, verhaftet und nach Neuenbürg eingeliefert. Die beiden besorgten, so lange die Mutter in Durlach auf Besuch war, das Vieh, wohnten aber nicht im Hause.

Karlsruhe, 29. Aug. Eine Anzahl badischer evangelischer Dekane verfaßte laut Schw. B. eine Petition an den Großherzog, in der um Nichtzulassung von katholischen Orden gebeten wird.

Mannheim, 29. Aug. Bei der gestrigen Festfahrt auf dem Rhein aus Anlaß des Katholikentages ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Nach Anlegen des Bootes „Fendel 12" stürzte der Kellner Ferdinand Stark über Bord und ertrank. Der Verunglückte war 27 Jahre alt.

Baden, 28. Aug. Sieg auf der Rennbahn. Bei dem heutigen Rennen um den großen Preis von Baden (Goldpokal und 80,000 ℳ), wovon 60,000 ℳ dem Sieger, 10,000 ℳ dem 2. und 5000 ℳ dem 3. Pferd garantiert, siegte Herr Abeilles La Camargo. Zweiter war Hrn. Binding und Strubes Over Norton; dritter war Hrn. Ephrussis Codoman.

München, 28. Aug. Die Münchener Metzgermeister haben in einer Versammlung nach mehrstündiger Beratung einstimmig beschlossen, vom 1. Sept. d. J. an die Fleischpreise um je 6 ₰ pro Pfd. zu erhöhen.

Landau a. Isar, 30. Aug. Bei dem Eisenbahnbau einer Lokalbahn bei Landau stürzte gestern ein Gerüst ein und begrub sieben Arbeiter unter seinen Trümmern. Fünf wurden leicht, zwei schwer verletzt. Dieselben sind ins Krankenhaus geschafft worden; Lebensgefahr besteht nicht.

Straßburg, 28. Aug. Der Metzer Zeitung zufolge hat der zollfreie Grenzverkehr mit Fleisch gegen früher eine erhebliche Einschränkung erfahren. Die Zollämter erhielten dieser Tage einen ministeriellen Erlaß aus Straßburg, der den zollfreien Grenzverkehr einer neuen Regelung unterzieht. Danach dürfen von den Grenzbewohnern nicht mehr als zwei Kilo Fleisch über die Grenze gebracht werden und das täglich nur einmal von einer und derselben Familie. Von jedem, der Fleisch über die Grenze bringt, muß der Nachweis erbracht werden, daß das Fleisch für seinen Bedarf bestimmt ist, und es ist nicht gestattet, für dritte Personen (Bekannte oder Verwandte) Fleisch über die Grenze zu bringen. Das Fleisch wird beanstandet und der Transporteur wegen Zoll-Defraudation in Strafe genommen. Ganz dieselbe Maßregel ist auch an der östlichen Grenze gegen Rußland getroffen worden.

Eisenach, 28. Aug. Prof. Rudolf Denhardt, dem Besitzer der bekannten Sprechheilanstalt in Eisenach, ist von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Heilung des Stotterübels der Rothe Adlerorden verliehen worden.

Düsseldorf, 29. Aug. Der zweimillionste Besucher der Ausstellung, der am Mittwoch nachmittag die Eintrittskarte mit der Nummer 77,830 gelöst hat, scheint, wie die Köln. Ztg. meint, ein Antialkoholiker zu sein. Wenigstens hat er sich noch nicht gemeldet, um die 300 Flaschen edlen Moselweines in Empfang zu nehmen, die die Düsseldorfer Weinhandlung Ed. Hauth ihm zur Verfügung stellt.

Gumbinnen, 29. Aug. Die Vorgesetzten der gemaßregelten Offiziere, der Regimentskommandeur Oberstleutnant Weiß und Major Dieckerhoff, sind ersucht worden, ihr Abschiedsgesuch einzureichen, was auch sofort geschehen ist. Beide haben zwar von der geräuschvollen Veranstaltung ihrer Offiziere nichts gewußt und mißbilligen sie auch durchaus, haben aber als Vorgesetzte Verantwortung zu tragen. Die Verabschiedeten, Hauptmann von Frankenberg und Poschlitz und Oberleutnant Rumbauer und der zum Train versetzte Leutnant George mußten sofort aus dem Manöver zurückkehren. — Dem Oberstleutnant Weiß, Kommandeur des 1. Feldartillerieregiments, und dem Abteilungskommandeur Major Dyckerhoff, die aufgefordert worden sind, ihre Entlassungsgesuche einzureichen, wurde, wenn sie sich auch an den Kundgebungen für den Leutnant Hildebrandt nicht beteiligt hatten, doch der Köln. Ztg. zufolge Mangel an Aufsicht und mangelnde Fähigkeit, ein Offizierkorps zu erziehen und zu leiten, zum Vorwurf gemacht. Der wegen dieses Falles zum Train versetzte Offizier ist der Leutnant George.

Gumbinnen, 30. Aug. Wie dem B. Tbl. aus Gumbinnen gemeldet wird, ist auch der Oberleutnant Hildebrandt wegen der Vorgänge bei seiner Abreise von Gumbinnen verabschiedet worden.

Hamburg, 29. August. Eine Ladegenossenschaft der Elbschiffer ist hier ins Leben gerufen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Transport von Gütern für gemeinschaftliche Rechnung durch Fahrzeuge der Genossen. Der aus 9 Personen bestehende Aufsichtsrat verteilt sich auf fast sämtliche schiffahrttreibende Orte der Oberelbe.

Hamburg, 29. Aug. Von hier ist der Leipziger Geograph Sapper nach Amerika abgereist, um im Auftrage der Deutschen Gesellschaft für Erdkunde Untersuchungen über die Ursachen des Erdbebens auf Martinique anzustellen.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Beim Einsturz eines Neubaus wurden zwei Personen getötet und drei schwer verletzt.

* * *

Neue Bestimmungen über die Ehrengesetze und Zweikampfregeln hat der letzte Delegiertentag der deutschen Burschenschaft in Eisenach beschlossen und sich besonders gegen die Pistolenmensur erklärt. Die neubearbeitete Ehrenordnung tritt vom 1. Oktober 1902 an in Kraft und ist bindend für sämtliche Burschenschaften. Es wird darüber berichtet: Die Bejahung der Anfrage, ob die Neugestaltung der schwersten Säbelmensur (bis zur Kampfunfähigkeit) imstande sei, auch bei den schwersten Beleidigungen die Pistolenmensur zu ersetzen, ebnete folgendem Antrage den Weg: „Die deutsche Burschenschaft wolle versuchen, eine einheitliche Bewegung der satisfaktionsgebenden und -nehmenden deutschen Studentenschaft zu veranlassen, welche den Zweck haben soll, eine Adresse an das deutsche Offizierskorps bezw. an den preußischen Kriegsminister oder an sämtlichen Kriegsminister der einzelnen Bundesstaaten zu richten des Inhalts, daß bei Streitigkeiten zwischen Offizieren und Studenten, bezw. ehemaligen Studenten auch von seiten des Offizierkorps der Säbel als genügende Sühne für Beleidigung anerkannt wird, die Pistole dagegen nur bei Unfähigkeit des einen Teiles zur Führung der blanken Waffe zur Anwendung kommen soll." Der Antrag fand den Beifall der deutschen Burschenschaft und wurde angenommen.

Der König von Italien in Berlin.

Bei der Galatafel am 28. Aug. brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Wenn ich Ew. Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck einer Höflichkeitsformel, sondern der tiefsten Herzensüberzeugung. Willkommen sei Ew. Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bundestreue von meinen Vorgängern an der Krone — besonders von meinem seligen Herrn Vater — mit vollster Wärme auf mich, den so viel jüngeren übertrug. Ihm bewahre ich stets, so lange ich lebe, ein heiliges, dankbares Andenken in meinem Herzen. Willkommen sei Ew. Majestät zugerufen, als dem Könige des schönen und herrlichen Italien, des Landes unserer Träume, des Jungbrunnens unserer Künstler und Dichter, willkommen seien Ew. Majestät als der treue Bundesgenosse nach der Wiedererneuerung des uns unter einander und mit unserem erhabenen Freunde Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph verknüpfenden Bündnisses, welches in alter Kraft fortbesteht und in das Sein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat, und so Gott will, noch für lange sichern wird. Mit mir im Jubelgruß ruft das gesamte deutsche Vaterland: Se. Majestät der König hurrah, hurrah, hurrah!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Se. Majestät der König erwiderte mit folgenden Worten: „Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Ew. Majestät für mein Land, mein Haus und meine Person zu bekunden geruht haben, sind das kostbarste Unterpfand einer Freundschaft, die ich von ganzem Herzen erwidere. Auch ich gedenke mit lebhafter Rührung der brüderlichen Zuneigung, die Ew. Majestät erlauchten Vater mit dem meinigen vereinigte, der herzlichen Intimität, die zwischen unseren beiden ruhmreichen Großvätern bestand. Im Zeichen solcher Erinnerungen werden unsere Völker auf den Bahnen der Zivilisation fortschreiten, gesichert durch dieses alte Bündnis zwischen Italien und den beiden Kaisermächten, in welchem die allgemeine Anschauung jetzt ein Sinnbild des Friedens und des wirksamsten Schutzes erkennt. Dies ist der Wunsch, mit dem ich mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und der kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt: Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König!"

* * *

Aus dem Auslande liegt bereits eine ganze Anzahl von Preßstimmen zu den Berliner Trinksprüchen telegraphisch vor. Die Wiener Blätter besprechen in sympathischer Weise den Trinkspruch Kaiser Wilhelms und bezeichnen ihn als ein neues Unterpfand für die Festigkeit des Dreibundes und des Friedens. Der Trinkspruch sei gleichzeitig an alle jene adressiert, die gerne eine Entfremdung Italiens vom Dreibunde sehen möchten und sie deshalb behaupten. Weiter wird dem B. L.-A. berichtet:

Rom, 29. Aug. Der Popolo Romano sagt: Die in Potsdam gewechselten Trinksprüche bringen es den Völkern nochmals zum Bewußtsein, daß der Dreibund das beste Bollwerk des Friedens ist; sie beseitigen jedes Mißtrauen. Dem poetisch warmen Trinkspruch des Kaisers antwortete der König mit nüchternen Worten, aber so verschieden in der Form die Reden waren, ihr Gedanke war der gleiche. Die Empfindlichkeiten anderer Staaten und Völker sind an keiner Stelle berührt worden. — Der Messagero hebt die Zurückhaltung hervor, die Oesterreich bei den Festlichkeiten beobachtet hat, es sei nur durch den Botschafter vertreten gewesen.

Paris, 29. Aug. Die nationalistische Presse findet in den Berliner Trinksprüchen einen willkommenen Anlaß zu Angriffen gegen Delcassés Politik, welcher Halbheit vorgeworfen wird. Bei gewandterer Leitung der auswärtigen Politik Frankreichs wären die zwischen Berlin, Petersburg und Rom bestehenden Beziehungen nicht zu jener Herzlichkeit gelangt, welche sich, wie jüngst in Reval, so gestern in Berlin nur zu deutlich erkennen ließ. Der angekündigte Besuch Kaiser Wilhelms in Rom und Neapel werde voraussichtlich zu deutsch-freundlichen Kundgebungen der italienischen Bevölkerung Anlaß geben. Diesen nationalistischen Preßstimmen gegenüber beschränken sich die Regierungsorgane auf Hervorhebung der Thatsache, daß Viktor Emanuel dem Oberbürgermeister in französischer Sprache geantwortet habe.

Endlich wird aus London telegraphiert: In einer Besprechung des Besuches des Königs Viktor Emanuel sagt die Times: Nichts konnte sorgfältiger ausgearbeitet oder prächtiger sein als die Vorbereitungen, welche gestern für den Empfang des italienischen Herrschers in der Hauptstadt des Deutschen Reiches getroffen waren. Nichts konnte geistvoller und hochherziger sein als die Reden des Deutschen Kaisers und seines erhabenen Gastes.

* * *

Potsdam, 29. August. Der König von Italien empfing heute den Reichskanzler Grafen von Bülow und hatte mit ihm eine längere Unterredung. — Frühstückstafel war beim Prinzen Friedrich Leopold; nachmittags 3 Uhr Ausfahrt auf der Yacht „Alexandria" nach Wannsee. — Bei der Pürsche schoß der König von Italien drei Hirsche. — Abends fand im Schloß Babelsberg Tafel bei dem Kaiserpaar statt; hierauf wurde eine prächtige Illumination des Schlosses und Parkes Babelsberg veranstaltet. Dies war der Beschluß der Festlichkeiten des Tages.

Rom, 29. August. Der Bürgermeister übersandte dem Oberbürgermeister von Berlin nachfolgendes Telegramm: Für den Empfang, der ihrem Könige von dem in den Wissenschaften, im Militärwesen und in den Künsten in gleicher Weise ausgezeichneten Kaiser bereitet worden ist, spricht die Stadt Rom ihren Dank aus, indem sie hervorhebt, wie angenehm berührt sie sei durch die von der thatkräftigen und liebenswürdigen Bevölkerung Berlins ihrem vielgeliebten Könige so herzlich bereiteten Festtage. Sie erblickt in den Kundgebungen des Herrschers und Volkes das sehr glückliche Anzeichen dafür, daß Deutschland und Italien stets stolz und vereint an der Spitze der Civilisation und des Fortschrittes in der Welt marschieren werden.

Berlin, 30. August. Heute vormittag fand bei herrlichem Wetter die große Herbstparade des Gardekorps statt. Das Kaiserpaar und der König von Italien trafen um 8¾ Uhr von Wildpark im Tempelhofer Feld ein. Der Kaiser in der Uniform des ersten Garde-Regiments mit dem Annunciatenorden, der König in der Uniform der 13. Husaren mit dem Band des Schwarzen Adlerordens, der Kronprinz von Sachsen in der Gardeschützenuniform. Nach der Erstattung des Frontrapports durch General Kessel ritten die Majestäten mit Gefolge die Fronten ab. Die Truppen präsentierten bataillonsweise, die Musik spielte den italienischen Krönungsmarsch. Dann folgte ein Vorbeimarsch, wobei der Kaiser das erste Garderegiment vorbeiführte. Nach der Kritik ritten der Kaiser und der König an der Spitze der Fahnen und Standarten nach dem Schloß, vom Publikum herzlich begrüßt.

Neues Palais bei Potsdam, 30. Aug. Heute abend 7 Uhr fand Paradetafel statt. Wiederum saß der König von Italien zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, neben dem Kaiser folgten nach rechts zunächst Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold. Dem König gegenüber saß Reichskanzler Graf Bülow, zwischen dem Minister Prinetti und dem Botschafter Grafen Lanza.

Berlin, 30. Aug. Der König von Italien ließ dem Oberbürgermeister durch die italienische Botschaft zehntausend Lire für die Armen Berlins übermitteln.

Berlin, 30. August. Auf das Telegramm des Bürgermeisters von Rom antwortete Oberbürgermeister Kirschner: „Sindaco, Rom. Die Bürgerschaft Berlins weiß sich mit der Bevölkerung des ewigen Rom eins in herzlichen Wünschen und Hoffnungen für das Wohlergehen und die Zukunft der treuen Verbündeten Italien und Deutschland und ihrer erhabenen Fürsten. Sie war glücklich, den edlen König von Italien am Geburtstage des deutschen Geistesfürsten Göthe, dessen Standbild binnen Kurzem als Gabe des Kaisers Rom schmücken wird, in ihren Mauern festlich begrüßen zu können."

Ausland.

Wien, 29. Aug. Wie die Politische Korrespondenz von Petersburg meldet, sind die Nachrichten, welche den Gegenbesuch des Kaisers von Rußland in Rom als in nächster Zeit bevorstehend ankündigen, verfrüht. Daß der Besuch in der italienischen Hauptstadt stattfinden werde, wurde in aller Form zugesichert, doch ist es keinesfalls sicher, daß der Besuch im Laufe dieses Jahres erfolge.

Bozen, 30. August. In Trient stürzte gestern die Hauptmauer der im Bau begriffenen Taubstummenanstalt ein. Kurze Zeit vorher hatten die zahlreichen Arbeiter die Arbeitsstätte verlassen. Gegen den Unternehmer ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Rom, 29. Aug. Als gestern abend eine Militärkapelle auf dem Monte Pincio spielte, verlangte die Volksmenge stürmisch die deutsche und italienische Nationalhymne. Die Kapelle entsprach dem Wunsche unter begeisterten Zurufen der Menge.

Konstantinopel, 28. August. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian wurde gestern ins Yildiz-Palais berufen, wo ihm der erste Sekretär des Sultans, Tahsin Bey, namens des Sultans erklärte, daß die Ausnahmemaßregeln gegen die Armenier aufgehoben würden, wenn das Patriarchat die Garantie für das künftige Verhalten der Armenier in der Türkei übernehme. Bei der heutigen Sitzung des geistlichen und des Laienrates für das Patriarchat wurde eine Adresse unterfertigt, in der die Armenier, die in der Türkei leben, dem Sultan ihre Ergebenheit und Unterthanentreue versichern. Die Adresse wurde bereits im Yildiz-Kiosk vorgelegt. Man erwartet, daß noch vor dem Thronbesteigungsfeste am 1. September ein bezügliches Irade erlassen werden wird.

Petersburg, 29. Aug. Im großen Palais zu Zarskoje-Selo fand gestern nachmittag die Vermählung des Prinzen Nikolaus von Griechenland mit der Großfürstin Helene Wladimirowna statt. Abends fand im großen Palais Galadiner statt, woran die allerhöchsten Herrschaften und auch der deutsche Botschafter mit Gemahlin teilnahmen.

London, 28. Aug. Die Entfernung von der Küste, in der Holbein den Versuch der Durchschwimmung des Kanals aufgab, wird verschieden angegeben. Lloyds Agent sagt anderthalb Meilen, ein anderer Bericht dreiviertel Meilen. Ein ferneres Telegramm sagt, Holbein wurde an derselben Stelle aus dem Wasser gehoben, an der Kapitän Webb seiner Zeit seine Tour über den Kanal begann folglich habe Holbein die Tour auch vollendet. Holbein selbst, der einen großartigen Empfang in Dover hatte, erklärte, er würde nie wieder versuchen, über den Kanal zu schwimmen.

London, 29. Aug. Der Evening News zufolge zeigte es sich gestern um 12 Uhr, daß es mit Holbein, dem Kanaldurchschwimmer, nicht gut ging. Er wurde sehr oft seekrank und seine Bewegungen wurden schwach und mechanisch. Während er bisher auf dem Rücken geschwommen hatte, schwamm er zuletzt auf der Brust. Als man Holbein um 1.38 Uhr aus dem Wasser nahm, hatte er immer noch soviel Kraft, daß er den Schwimmer Symons aus Dover, der ihm zu Hilfe kam, beinahe erdrosselte. Als er an Bord des Dampfboots gebracht war, ging Holbeins Verstand etwas irre. Es dauerte einige Zeit, ehe man ihn an Land bringen konnte. Als er gewahr wurde, daß sein dritter und letzter Versuch fehlgeschlagen war, war Holbein ganz untröstlich und vergoß Thränen und Viele auf dem Dampfer wurden mit zu Thränen gerührt. Als Holbein den Pier von Dover entlang getragen wurde, begrüßten ihn 3000 Personen mit Jubel aber nichts konnte ihn mehr trösten.

Langeoog, 28. August. Den seltenen Anblick eines gestrandeten Walfisches konnten vor einigen Tagen die Badegäste von Langeoog genießen. Morgens 5 Uhr hatte ein Fischer ein schwarzes Seeungetüm bemerkt, das in dem flachen Wasser mit der mächtigen Schwanzflosse den Sand peitschte. So grub es sich schneller, als Menschen vermocht hätten, sein eigenes Grab, da es in der Mulde bei eintretender Ebbe aufs Trockene geriet. Es stellte sich heraus, daß es ein Entenwal von 7,2 Met. Länge und einem Umfang von 5 Met. an der stärksten Stelle des Leibes war. Die Inselbewohner beschlossen, es regelrecht auszuschlachten und den kleinen, aber sicheren Erlös für Speck und Thran dem möglichen Verkauf des ganzen Tiers an eine Sammlung vorzuziehen. Nachdem das Tier abgestochen worden war, wurde die zwei bis drei Zentimeter dicke Speckschicht, die den ganzen Körper umgab, sorgfältig abgeschält, während das dunkelrote, zarte Fleisch einem Gastwirt überlassen wurde, der daraus Speisen in verschiedenartiger Zubereitung herstellte. Als Schnitzel und Würzfleisch schmeckte es ganz ausgezeichnet, die Faser war kräftig, aber nicht zäh, mit leichtem, angenehmem eigenen Duft und ohne jeden thranigen Beigeschmack. Den Preis gewann das gekochte Walfleisch mit seiner kräftigen Brühe unter Beigabe einer Tunke von frischen Champignons, die massenhaft auf den Weiden der Insel vorkommen. Auch geräuchert wurde das Fleisch gern genossen.

Kapstadt, 30. August. Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Lesung die Indemnitäts-Vorlage an.

New-York, 26. Aug. Chicago bezieht gegenwärtig große Mengen Eisen und Stahl aus Europa, besonders aus Schottland. Die Importeure sagen, daß die europäischen Produzenten schneller liefern, als die einheimischen Werke in den Vereinigten Staaten. In der letzten Woche sind wieder 10,000 Tons Stahl-Billets aus Europa hier zur Ablieferung gelangt. Die Berichte der Zollämter weisen namentlich Einfuhren von Stahl und Eisen zu Bauzwecken auf. Baufirmen geben zu, daß sie große Aufträge in Stahl und Eisen für Bauzwecke nach Europa gehen lassen. Sie erwarten die Ausführung dieser Bestellungen innerhalb zweier Monate. Die europäischen Werke passen ihre Fabrikate den Wünschen der amerikanischen Besteller an und berechnen dabei Preise, welche selbst unter Zurechnung von Fracht und Zoll noch niedriger sind, als die von den amerikanischen Produzenten geforderten.

Bei New-York ist der Mann der als Erster das Petroleum zu Beleuchtungszwecken verwendet hat, gestorben. Petroleum — Gas — Elektrisches Licht, alles im Zeitraume eines Menschenlebens. Dieser Ferris wurde über Nacht zur Berühmtheit, als er in Newyork eine Lampe ausstellte, welche Petroleum brannte. Der Verstorbene ist 84 Jahre alt geworden.

Peking, 30. Aug. Generalmajor Yamani, der frühere Befehlshaber der japanischen Truppen in China, ist zum Militärattaché der japanischen Gesandtschaft in Peking ernannt worden. Man glaubt, Yamani werde mit der Umbildung des chinesischen Heeres beauftragt und China beabsichtige, durch die Ernennung eines japanischen Offiziers von hoher Stellung Japan die gleiche Position einzuräumen wie Rußland.

Vermischtes.

Das Höchste an Rücksicht und Billigkeit. In Nummer 97 der Gerst. Alb.-Ztg. findet sich folgende „Warnung": Das Mähen in meiner Waldkultur im sauberen Thal mit der Sense, auch das Grasen mit der Sichel ist verboten, namentlich wegen der dort gepflanzten Lärchen und Weymouthskiefern. Personen, welche (in Anbetracht der heurigen Futternot) bei mir Futter stehlen müssen, bitte ich, ihren Bedarf lieber in meinen Futteräckern zu decken, als in der Kultur, welche sehr der Schonung, insbesondere des Graswuchses als einzigen Schutzbestandes bedarf.

Weitmann.

Die Einkäufe des Schahs in London. Vor seiner Abreise aus London hat der Schah von Persien dort noch bedeutende Einkäufe gemacht; es ist aber ein kurioses Assortement, das er mit sich nach Teheran nimmt. Wie bekannt, ist der Schah ein ausgezeichneter Schütze und eifriger Jäger, und alles, was hiermit zusammenhängt, erregt sein lebhaftes Interesse. So z. B. eine Mauser-Pistole, die ihm vorgelegt wurde. Er ließ sie vor seinen Augen auseinander nehmen, besah sich den Mechanismus genau und bestellte gleich ein halbes Dutzend. In der Fabrik von Hiram Maxim wurde ihm das neueste Maschinengewehr vorgeführt. Er feuerte mehrere Schüsse damit ab und — die Waffe wanderte in seine Collektion von Reiseerinnerungen. Auch mehrere Faß eines neuen Schießpulvers kaufte er und ließ sie nach dem Marlborough House bringen; da aber eine derartige Ware innerhalb eines königlichen Palastes gerade nicht angenehm ist, wurde schleunigst ein anderer Lagerplatz dafür gesucht. Auch ein Biograph und mehrere Stereoskop-Apparate sind auf der Wanderung nach Teheran. Den Biographen hatte er im Hippodrom gesehen und sich sehr über ein Bild, das seinen Einzug in London wiedergab, amüsiert. Am folgenden Tage besichtigte er das Arsenal in Woolwich, und ein paar Stunden nach seiner Rückkehr konnten ihm im Palais des Prinzen von Wales schon die Bilder vorgeführt werden, die von ihm in Woolwich aufgenommen worden waren. Diese Fixigkeit überraschte ihn so, daß er sofort einen Apparat für seinen Privatgebrauch bestellte. Sein Aufenthalt in England hat ihn auch zum Automobilismus bekehrt, und er hat nicht weniger als zehn Motorwagen verschiedener Art bestellt. Wenn die Zeit es erlaubt hätte, würde er noch praktischen Unterricht in der Kunst, ein Automobil zu steuern, genommen haben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 28. Aug. Bei der hier gestern erfolgten Versteigerung des Allmandobstes wurden 1251 ℳ 60 ₰ erlöst, so daß das Simri schätzungsweise auf 1,50 ℳ zu stehen kommt. Im vorigen Jahr, das freilich einen geringen Ertrag aufzuweisen hatte, war der Erlös 250 ℳ, während das reiche Obstjahr 1900 nur 1150 ℳ in die Stadtkasse lieferte, also gerade 100 ℳ weniger als 1902. — Auch hat die städt. Verwaltung den hiesigen Volksschülern 1 Ztr. Muskatellerbirnen von dem Ertrag des in der Nähe des neuesten Schulhauses befindlichen Baumes, der vielen wohl oft zur Versuchung geworden ist, geschenkt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig.

Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

In der Konkurssache des Rotgerbers **Philipp Buob von Altensteig,** bringe ich dessen in Nr. 127 und 131 d. Bl. speziell beschriebenes, zu 21,700 ℳ angeschlagenes und zu 23,500 ℳ angekauftes Anwesen mit 17 Gruben, 13 Farben, 1 Wasserkasten und 1 Dampfkessel mit Dampfschwitze am

Samstag, den 6. Sept. d. Js.
vorm. 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum **zweitenmal** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 30. August 1902.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Herrenberg.

Ueber die Dauer der heurigen Obsternte wird **jeden Samstag, vorm. von 8 Uhr ab,** auf dem freien Platz entlang der Gartenstraße ein

Obstmarkt

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden. **Erster Markt: Samstag, 13. September 1902.**

Den 29. August 1902.

Stadtschultheißenamt:
Haußer.

Herrenberg.

Vom **Mittwoch, den 17. September d. Js.** ab, bis Ende Dezember findet **jeden Mittwoch ein**

Hopfenmarkt

hier statt. **Lokal: Rauser'sche Präparieranstalt** am Bahnhof. Qualität der recht schön stehenden Hopfen hier und in der Umgebung sehr gut. Marktgebühren billigst. Die Hopfen sind gegen Feuersgefahr versichert. **Gelegenheit zum Präparieren, Pressen, Lagern** ꝛc. Der Hopfen reichlich vorhanden, Preise hiefür billig. Sendungen und Anfragen zu richten an Fr. Rauser zum Bahnhof, welcher, wie das Stadtschultheißenamt zu weiterer Auskunft gerne bereit ist. Zum Marktbesuch wird freundl. eingeladen.

Den 29. Aug. 1902.

Der Gemeinderat.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Entingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82"** 5 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 400,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Kotwein 240,0, Oberschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Nagold.

Am **Mittwoch, den 3. Sept.**

Kalk-Ausnahme
(schwarz und weiß)

in **Grüningers** Ziegelei.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Rechnungs-Formulare

liefert in feinster Ausführung
u. billigst
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Altensteig.

1—2

Gipser

können sofort eintreten bei
A. Jocher,
Gipser- und Malergeschäft.

Mädchen gesucht,

ein tüchtiges, zuverlässiges, das allen häusl. Arbeiten selbständig vorstehen kann, zu kleiner Familie in Karlsruhe. Hoher Lohn.

Offerte zu richten an
Dr. Breitenbach,
Herrenalb.

Ein Mädchen

von 17—20 Jahren in Küche und Haushaltung sofort oder bis 1. Okt. gesucht.

Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Associationen, Geschäftsverkäufe, Hypothekenvermittlung ꝛc. durch Wilhelm Hirsch, Mannheim, S 6.

Soeben erschienen:

Wandkarte

von
Württemberg, Baden und Hohenzollern,
herausgegeben von Ed. Winckelmann.

Neue revidierte Ausgabe 1902.

Maßstab 1 : 280,000, Größe 96 : 120 cm.
Preis aufgez. auf Leinwand in Mappe ℳ 8.
" " " " mit Stäben ℳ 9.

Die Winckelmann'sche Wandkarte, unbestrittenermaßen die beste und übersichtlichste Wandkarte unseres Landes, wurde durch Eintragung der neuesten Eisenbahnen, Straßen ꝛc bis auf die Jetztzeit ergänzt, und eignet sich außer für Schulen, besonders auch f. Geschäfte, staatl. u. städt. Bureaux ꝛc.

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Rattentod.

Felix Immisch, Delitzch.

Bestes schnelltötendes u. sicherstes Mittel zur Vertilgung d. **Ratten, Mäuse** u. a. **Nagetiere.** Für Mensch., Haustiere u. Geflügel unschädlich. Paket à 50 ₰ u. ℳ 1.—. bei **Gottlob Schmid, Nagold.**

Das Bezirksmissionsfest

findet am **Sonntag, den 7. September** nachmittags ½2 Uhr in der Kirche zu **Nagold** statt. Ansprachen werden halten: Hr. Missionar Gutekunst (Kamerun) u. Hr. Missionar Eisfelder (Südindien).

Haiterbach.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir anläßlich der Krankheit und dem Hingang unseres geliebten Vaters ꝛc.

Jakob Rapp,
alt Obermüller und Privatier,

von allen Seiten erfahren durften, sowie für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sagen den innigsten Dank

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
O.-Amtspfleger Gottlob Rapp,
Nagold.

Nagold

Zur Touristen-Saison
empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohloh-Baden. Bl. 3: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Roh per Blatt 1 ℳ 50, aufgez. 2 ℳ.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1 : 70,000, Bl. 1—5, unaufgez. à ℳ 1.—, aufgez. à ℳ 1.50.

Karte des untern Schwarzwaldes, Enz-, Nagold- und Murgthal, 1 : 100,000, unaufgez. à ℳ 0.80, aufgez. ℳ 1.20.

Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1 : 400,000, 75 ₰.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt — Schönmünzach — Hornisgrinde — Allerheiligen — Oppenau — Peterstthal — Kniebis — Rippoldsau. 1 : 40,000, ℳ 1, aufgez. ℳ 1.50.

Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1 : 100,000, aufgezogen 50 ₰.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1 : 300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral ℳ 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl., (Erch. Reutlingen und Tübingen), 1 : 150,000 à ℳ 1.20.

Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung, 1 : 200,000, ℳ 1.—, auf Leinwand ℳ 1.40.

Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1 : 400,000, ℳ 1.20.

Oberamtskarten, 1 : 100,000 à 30 ₰, 1 : 150,000 à 15 ₰.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1 : 50,000, 1 Bulblatt 75 ₰, 1 Grenzblatt 60 ₰.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1 : 100,000, à ℳ 1.50.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1 : 25,000, Bl. 93 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. **94 Nagold,** à ℳ 1.50.

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1 : 600,000, 50 ₰.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Außer den angeführten Karten können **Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte** von uns bezogen werden.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

SUNLICHT SEIFE erzielt tadellose Wäsche bei einfacher müheloser Arbeit.

Geschäfts-Bücher

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Ein gut erhaltenes

Tafel-Klavier

hat zu verkaufen.
Wer? — sagt die
Expedition d. Blt.

Wollene Lumpen

werden angenommen und hiefür **Kleiderstoffe, Cheviot, Buxkin** sowie **Decken und Strickgarne** geliefert bei entsprechender Aufbezahlung von **Albert Röckh** in **Aalen.** Musterensicht und Annahmestelle bei Herrn **Adolf Grüninger jr.** in Nagold.

Fruchtpreise:

Nagold, 30. August 1902.

Alter Dinkel	7 10	7 07	7 —
Neuer Dinkel	— —	6 80	— —
Weizen	9 60	9 53	9 50
Haber	9 —	7 53	7 30

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	95—100 ₰
2 Eier	18 ₰

Altensteig, 27. Aug. 1902.

Neuer Dinkel	— —	7 80	— —
Haber	10 —	9 40	7 20
Gerste	— —	9 —	— —
Weizen	— —	8 70	— —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw